

stchen, und Du hast den Kopf wieder so voll Brantwein g'habt, wie gewöhnlich."

Um diese Meinung des Jägers beurtheilen zu können, muß der Leser dieser Geschichte wissen, daß auf hohen Hochbergungen in dieser Alpenwelt so große Haufen von Steinen aufgeschichtet werden, um den Wandernden ihren Weg zu zeigen. Diese, einer Figur aus Schnee in der Entfernung gesehen nicht unähnlich, heißen beim Volke Steinmannen. Es kommt vor, daß sie im Schneesturm überweht werden; damit sie aber dann doch ihren Zweck nicht verfehlten, hat man ein Lichtenstämmchen in die Zwischenräume gesteckt, welches die Richtung andeutet. Solche Steinmannen stehen viele in den unabsehbaren Deilen von Trümmern und Gestein; noch mehr aber haben die Bergwetter und menschlicher Muthwillen umgestürzt. Der Leser mag also selbst entscheiden, ob die Vermuthung des Jägers einige Wahrscheinlichkeit für sich hatte, oder nicht.

"Es ist nicht wahr," erwiederte Bartl, indem er die beiden Arme auf die Kirchhofmauer stützte und den Kopf darauf legte, er hat mir abgewunken — und ich hab ihn gehört, wie er g'sagt hat, ich soll' nit hineingehen."

Der Jäger aber besann sich nicht lang, fasste ihn unter dem Arm und zog ihn hinein. Er dachte, ihn so am ersten von einem Bahn zu holen, welcher anfangt, für alle der Försterei Angehörigen verdächtigend zu werden.

"Siehst es nimmer," sagte er, da steht: hier ruht der ehrengeachtete Peter Mitterhaler, der am 12. des Oktober 18 . . verunglückt ist. Wanderer sieh an mein großen Schmerz u. s. f." Siehst Du's denn nit, da drunten liegt er!"

Der Peter aber gab ein dumpfes Stöhnen von sich, drehte den Kopf um und deutete nach einer Richtung. Der Jäger folgte dem Finger und sah auf der andern Seite des Kirchhofs unter mancherlei Wäsche ein graues Zwischthemd an einem Strick hängen. Es mußte noch naß sein, denn auf der Rechte stand eine Kuh, welche es mit der Zunge absleckte, so daß es allerlei Bewegungen machte und mit den andern weißen Gegenständen hin- und herbaumelte.

"Das ist ein Hemd, Bartl, und Du hast Deinen Verstand beim Wirth lassen," sagte der Jäger, dem es nicht mehr wohl zu Muth war, "komm!"

Er brachte ihn aber nicht weiter, als vor die Kirchhofthür. Da sammelten sich Volk und gesellte. Einige murmelten und andere sprachen davon, der Doktor habe aus Peters Leide eine Kugel gezogen — aber der Adjunkt vom Bezirksamt, mit dem der Förster über die

Angelegenheit gesprochen, habe nichts davon hören wollen.

Der Bartl aber griff in den Weihbrunnkessel an der Thauer und ging, ohne daß der Jäger ihn aufhalten konnte, nach dem See hinab. Niemand redete ihn an oder hielt ihn zurück. Dort band er das nächste beste Schiff los und ruderte, daß die Schaumstreifen über dem Kahn hin- und herslogen. Er nahm die Richtung gegen das Pfarrhaus hinüber.

Der Pfarrer saß eben bei seinem Bierbrot, oder vielmehr Fleisch. Er fragte Bartl mürrisch, was er bei ihm zu suchen habe.

"Hochwürden Herr Pfarrer! ich hab ein Wort mit Ihnen zu reden!"

"S ist gut — wart' Er drausen!"

Nach einer Weile stand der Jäger wieder im Zimmer.

Er gab dem Pfarrer ein Zettel, worauf geschrieben stand:

Eheresa bin ich genannt,

Dass ich die Männerleut gern hab,

Dass ist euch bekannt;

Dass mich aber der Bartl doch nit kriegt,

Dass hat sich für ihn gar nit g'sügt,

Dass hat gemacht ein meiniger Liebhaber.

Der Pfarrer fragte ihn Bartl, was er da-

mit wolle.

"Das hab ich mir selbst g'schrieben — loben

muß mich die Nefel doch, daß ich ihn nicht

der Hofn hab — aber die Küh hab ich ab-

trieben und ihn hab ich auch abtrieben. Jetzt

gehts an's Aufgebot — ich hat mich halt

melden."

Dem Pfarrer war der Austritt unheimlich. Er schickte nach dem Förster.

Als dieser herbeikam, rief Bartl:

"Du kommst jetzt auch vor's Gericht, Du Räuber, weil Du der Herrschaft das Geld stiehlst. Ich werd' blos g'henkt, Du aber kommst auf Dein Lebtag in's Strafhaus. Ich sag Alles von mir und von Dir."

Der Pfarrer und der Förster betrachteten sich mit bedeutsamen Blicken. Jeder begriff den anderen. Sie schlossen die Thür kurzweg hinter Bartl zu; am nächsten Tage gab der Arzt ein Gutachten ab, daß Bartl ins Irrenhaus gebracht werden müsse.

Zwei Gestalten brachten ihn dahin. Als auf dem Wege in die Stadt einmal ein Rebhuhn aus einem Kartoffelfeld auflog, rief der Gefangene:

"Da liegt dem grauen Peter seine Seel!"

Die Gelehrten der Unstalt erkannten auf erotomania und daemonomania.

Nach wenigen Tagen versank er in Trübsinn und sprach kein Wort mehr.

(Schluß folgt.)

(Mordversuch auf einen Geistlichen.) Man meldet aus Düsseldorf, 30. Okt., Am-Verfossenen-Samstag ist in dem benachbarten Angermünd auf den dortigen Pfarrer Eßer ein Mordanschlag gemacht worden. Derselbe befand sich nach 4 Uhr Nachmittags im Beichtstuhl, während zu beiden Seiten des letzteren zahlreiche Andächtige harrten. Plötzlich kommt ein Mensch zur Kirche herein, geht vor den Beichtstuhl hin und feuert auf den eben Beichtenden einen Pistolenhag ab. Hart über dem Kopf des Pfarrers schlug die Kugel in das Holzwerk ein. Welch' eine Scene des Schreckens und der Verwirrung in der Kirche entstand, braucht nicht beschrieben zu werden. Der Thäter wurde alsbald verhaftet, und es stellte sich heraus, daß die Pistole doppelläufig und der zweite Lauf noch geladen war. Der Thäter hat schon längere Zeit an Melancholie und Trübsinn gelitten, nur in letzterer Zeit soll das Uebel in vollen Irischum umgeschlagen sein.

— (Ein langer Faden.) In einem öffentlichen Vortrag zu Birmingham wurde mitgetheilt, daß in Großbritannien 36 Mill. Spindeln für Baumwolle im Gange seien, die in 10 täglichen Arbeitsstunden 64 Mill. engl. Meilen Garn spinnen, oder in jeder Minute so viel, daß man es vier Mal um die Erde legen könnte.

Fruchtpreise.

Winnenden am 7. November 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen 1 Centner	— —	8 —	— —
Dinkel "	5 59	5 50	5 43
Gaber "	4 24	4 18	4 15
Wizen 1 Simri	— —	— —	— —
Gerste "	2 —	1 54	— —
Roggen "	2 24	2 12	— —
Ackerbohnen "	2 30	2 24	— —
Weißkorn "	2 —	1 52	1 36
Wicken "	— —	— —	— —
Erben "	2 36	— —	— —
Küsten "	2 42	— —	— —

Frankfurter Cours

vom 8. November 1867.

Pistolen 9 fl. 47—49 kr.

Breuz. Friedrichsd. 9 fl. 58—59 kr.

Holl. 10 fl. St. 9 fl. 51—53 kr.

Dukaten 5 fl. 37—39 kr.

20 Fresstücke 9 fl. 30—31 kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 53—57 kr.

Russ. Imperiales 9 fl. 48 kr.

Pr. Cassenscheine 1 fl. 44½—45½ kr.

Nedrigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Wenige für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 90.

Samstag den 16. November

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Schultheißenämter.
Um die Tragweite des Art. 25 des bei den Städten eingebrochenen Gewerbes betreffend die Berechlichungs-Befreiungsschule auf die Armen den einfachen Jahres-Betrag der die Gemeinde treffenden Staatssteuer übersteige und zugleich ein Gemeindeschulden überschreitende Beträge umgelegt werde, die Gemeinde besucht sei, für den die Summe nach dem gegenwärtigen Stande der Armenlasten die Hilfe des Bezirks in Anspruch zu nehmen" nach dem gegenwärtigen Stande der ordentlichen direkten Staatssteuer bemessen zu können, werden die Schultheißenämter in Gemeinschaft zu erheben und bleibt anzugeben:

- 1) den Betrag der Armenlasten,
- 2) den Betrag der Staatssteuer,
- 3) den Betrag des Gemeindeschuldes.

Bei denjenigen Gemeinden, bei welchen der Armenaufwand aus Stiftungsmitteln bestritten, aber das Defizit der Stiftung von der Gemeinde erzeigt wird, in den Beträgen von der Gemeinde ersehen Stiftungs-Defizits zu bezeichnen.

Den 14. November 1867.

R. Oberamt. Zais.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Schorndorf.

Am nächsten Dienstag den 19. dieß, verkauft das Kameralamt in der hiesigen Dekanat-Wohnung 1 älteren Quer-Osen und 1 Säulen-Osen sammt Rohr und Ofen-Stein im stehenden Zustand an den Meißtbieter.

Schorndorf. Dem Verfasser der anonymen Blockdruck wird auf diesem Wege mitgetheilt, daß so lange derlei Mittheilungen mit der Unterschrift des Verfassers nicht versehen sind, keinerlei Rücksicht darauf genommen wird, vielmehr solche ab acta gelegt werden.

Den 12. Novbr. 1867.

Stadtschultheißenamt.

Frasch.

Steinenberg.

Ein

zugelaufener

Da chshu n d kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Kostenverzug binnen 10 Tagen hier abgeholt werden.

Den 12. Novbr. 1867.

Schultheißenamt.

Hartmann.

Zur Beglaubigung
Kanzlei-Direktion des K. Gerichtshofes für den Justizkreis.

Kanzleirath Neiffen.

Vorstehende Liste der Geschworenen wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß auch eine solche auf der hiesigen Gerichts-Kanzlei für Kenntnisnahme von Seiten des Publikums auf die Dauer von 14 Tagen ausgelegt ist. Den 15. November 1867.

R. Oberamts-Gericht. Wellnagel.

Schorndorf.

Bestätigung von Neuerversicherungs-Agenten.
Der Drechsler H. W. Weiler ist als Agent der Frankfurter Gesellschaft **Providentia** für den Oberamtsbezirk Schorndorf und der Schultheiß Fritz in Schorndorf als Agent der Gesellschaft **Thuringia** in Erfurt für den Oberamtsbezirk Weizheim bestätigt worden.

Den 13. November 1867.

R. Überamt. Jäts.

Amtsnatariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gebürtiger Auftruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks betheiligt sind, werden erinnert, ihre rückständige, sowie laufende Monats-Einlagen ungesäumt zu entrichten.

Der Cassier.

Erd.-Sel

in bester Qualität, zu den billigsten Preisen, empfiehlt und macht besonders zum Wiederverkauf darauf aufmerksam

J. Fr. Kies, Jr.

Ein Parthische Ofenrohr hat billig zu verkaufen

der Obige.

Schorndorf.
Burst, Jakob, Schuhmacher, Eventualheilung; Hofmann, Joh. Fried., Weing., Eventualh.; Schwägler, Georg, Anwalt, Witwe in Baad, Realheilung;

Den 12. Novr. 1867.

R. Amtsnatariat. Fischer.

Nächster Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pförch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nächte auf dem Rathaus verkauft.

Schlitten.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 100 fl. gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gemeindepflege.

Da in diesem Monat die dreijährige Dienstzeit der freiwilligen Abtheilungen der Feuerwehr — Steiger und Ritter — zu Ende geht, so werden diejenigen Mitglieder, welche aus denselben austreten Willens sind, aufgefordert, binnen 8 Tagen bei dem Kassier, Kaufmann Wedmann, eine schriftliche oder mündliche Erklärung hierüber abzugeben. Von den sich nicht meldenden wird angenommen, daß sie ihre Dienstleistung auf weitere 3 Jahre fortsetzen. Zugleich ergeht an jüngere, gewandte Bürger in den Rotten die Aufforderung, sich zum Eintritt in obige Abtheilungen zu melden.

Das Kommando:

A. Burk.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Daniel Läts hat aus seiner Kurz'schen Pflegeschäft 50 fl. auszuleihen.

Flachsberg.

Circa 300 Centner schönes Flachs-

Carl Weil.

Schorndorf.

Unterurbach.

2 Viertel 10 Ruthen Acker in der

Grafenhalde gibt zum Schoren in

Afford

Von heute an schenke ich guten neuen Wein.

Aug. Krammer, Bäcker.

Unterzeichnete schenkt guten neuen Wein

die Maas 16 kr., Mose die Maas 8 kr.

Johannes Daimler, senior.

Bei den Unterzeichneten ist fortwährend sette s

Hammelfleisch

das Pfund zu 10 kr. zu haben.

Friedrich Lauppe und
Wittwe Lauppe.

Stearin-Kerzen

bei Friedrich Bühler,
Seiffenieder.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 18. November Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Weigelschen Villa einige

100 Ctr. Heu & Dehnd
an den Meistbietenden verkauft.

Ch. Busch, Bürstenmacher

an der Hauptstraße,
gegenüber der Kirche.

Schorndorf.

Unterzeichnete hat neue und ge-
brauchte Sophie,

1 Leder gepolster-
ten Lehnsessel, 1 neues und alte Pferds-

geschirre, sowie alle Arten Sattler-
waren zu den billigsten Preisen.

J. Merz, Sattlermeister
bei der Kirche.

Schorndorf.

Empfehlung.

Auf den bevorstehenden Markt bringe ich meine Ware in Erinnerung, als:

Wollenes und baumwollenes Strick-

garn, große und kleine Strümpfe, Ka-

puzen und Häppchen um billigen Preis.

Johs. Ayer,

gegenüber der Güterschuppe.

Schorndorf.

Unterurbach.

2 Viertel 10 Ruthen Acker in der

Grafenhalde gibt zum Schoren in

Afford

Bäcker Hees.

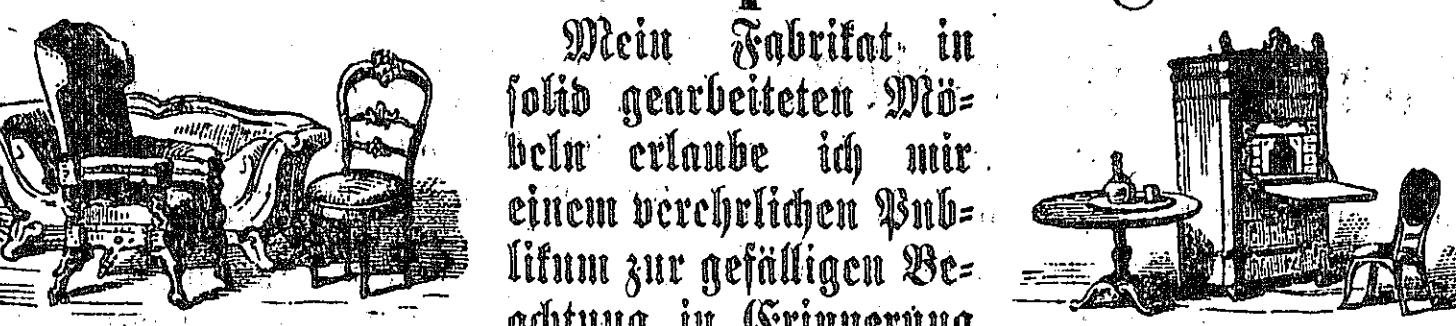
Unterurbach.

Unterurbach.

Niederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.

Möbel-Empfehlung.

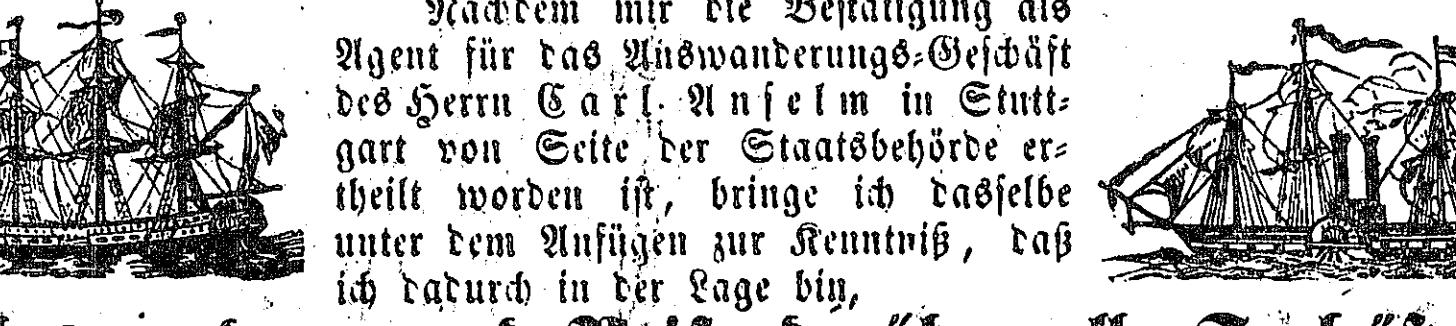


Mein Fabrikat in solid gearbeiteten Möbeln erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Beachtung in Erinnerung.

zu bringen, als:

Sekretäre, geschliffene, eichene und tannene Weißeng- und Kleiderkästen, große massive und Pfeilerkommode, Pfeilerkästchen, Wasch- und Nachtische, Auszug-, Umschlag-, Oval-, Pfeiler-, Arbeits-, runde und gewöhnliche Tische, geschliffene eichene und tannene Bettläden, neue und gebrauchte Sofha und Sessel, Sesselstühle aller Art, Spiegel, Gold- und braune Leisten zu Portraits und Vorhängen u. s. w. unter Zusicherung billiger Preise.

Fr. Maier, Schreinermeister.



Auswanderer und Reisende über alle Seehäfen

per Dampf- und Segelschiffe nach

Amerika und Australien

Nachdem mir die Bestätigung als Agent für das Auswanderungs-Geschäft des Herrn Carl. Anselm in Stuttgart von Seite der Staatsbehörde erteilt worden ist, bringe ich dasselbe unter dem Anfügen zur Kenntiss, daß ich dadurch in der Lage bin,

Schorndorf im November 1867.

Louis Müller, Uhrenmacher.

Schorndorf.

Futter-schneid-Maschinen

empfiehlt von dreierlei Größen, welche von Hand und am Göbel oder Wasser betrieben werden können, wie auch seine Schloß-, Fenster-, Thüren- und Laden-Beschläge. Sämtliches eigenes Fabrikat.

Friedrich Schöbel.

Schorndorf.

Da es mir gelang, meine Geschäfte durch den Verkauf der Verwaltung und des Weingeschäfts dort, zu erleichtern, ist es mir nun ermöglicht mich meinem Elternwarengeschäft wieder mehr zu widmen, und habe ich solches mit allen Arten neuen Kleiderstoffen versehen, wovon ich mir hervorzuheben erlaube:

halbwollene und ganz wollene Kleiderzeuge, farbige Lammas, Cassinets und Flanells, Tricot & Büttn.-Hosenzunge, Gesundheits-Flanell, Unterleibchen und Unterhosen, Winterhandschuhe, Winterschuhe, Shawls & Herren-Halstücher

zu billigsten Preisen, und empfiehle mich geneigtem Zuspruch.

Jacob Friedrich Veil
am Markt.

Für Husten-, Brust- und Hals-Leidende!

Dr. Ganters Isländische Wos-s-Häste u die Schachtel 18 kr.

Niederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.

Geld-Gesuch.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. oder auch nur von 500 fl. anzunehmen gesucht gegen Verpfändung von 6000 fl. in Haus und Gütern. Der Informativ-Schein liegt zur gesl. Einsicht vor und sieht geneigten Anträgen entgegen die Redaktion.

Schorndorf.

Im Auftrag habe ich einen Winter-Rock zu verkaufen.

Herren-Kleidermacher Krapp.

Nächsten Dienstag als am Markt sind schöne Mädel- Schwestern zu haben bei Diessel, Bäcker.

Einen bereits noch ganz neuen Coaks-Ofen hat billig zu verkaufen wer? sagt die Redaktion.

Ein eichener doppelter Kleiderkasten, noch neu, ist zu kaufen, wo? sagt die Redaktion.

Polizeidiener Kies hat einige Wagen Gassenkehr-Dung zu verkaufen, welcher wegen Mangel an Raum in Bälde abgeführt werden sollte.

Einen Wagen Dung hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Weinberg im Sünchen ist ernstlich feil. Von wem? sagt die Redaktion.

Beutelsbach.
Ich erlaube mir hiermit mein Lager von

Erdöl-Lampen

in 7 Sorten in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerk, daß ich die Preise neuerdings ermäßigt habe.

Auch Erdöl billigst.

Joh. Buhl.

Unterurbach.
Vor ungefähr 14 Tagen ist dem Unterzeichneten ein junger schwarzer Schäferhund zugeschlagen, der rechtjährige Eigentümer kann denselben gegen Einräumungsgebühr und Fütterungskosten bei ihm abholen.

Jakob Benseler.

La Mayer's Kräuter-Extract

vorzüglich für Brust- und Husten-
Leidende.

Ein ausgezeichnetes Mittel für Rei-
nung und Kräftigung des Blutes ist
in $\frac{1}{3}$ Flaschen zu 36 kr.
in $\frac{1}{4}$ Flaschen zu 1 fl. 45 kr. nebst
Gebrauchsanweisung zu haben bei:

G. F. Schmid, jr.,
Neue Straße.

Geradstetten.

 Johann Georg Dür hat zu verkaufen:
einen einspannigen und einen zweispän-
nigen Ross wagen sammt Zugehör,
sowie zwei Wagenwenden; einen
mit Eisen beschlagenen Gyps mahl-
stein nebst Zugehör und eine Krähne,
zwei Rosschlitzen wovon einer mit
Eisen beschlagen.

Waldhausen.

10 Klafter tannene Stumpfen per
Klafter, 5 fl. 30 kr. bis 6 fl. hat zu
verkaufen.

Mattäus Desterle.

Unterbecken.

Der Unterzeichneten ist ver-
gangenen Mittwoch ein weißer
Pudel zugelaufen, welchen
der Eigentümer gegen Fütterungskosten
und Einrichtungs-Gebühr bei ihr ab-
holen kann.

Sternwirth Stegmayer's We.

Schlichten.

Schönes Tafel-Obst,
alle Sorten, vorunter auch
Winterrosen, hat zu verkaufen
David Anwarter,
Bauer.

Alsdorf.

Schnittwaren-Verkauf.

Auf der gutsherrschäftslichen Maier-
hofer Sägmühle liegen

100 Stück 16' Börsen,

175 Stück 13' Diele,

1500 Stück 16' Baubretter,

200 Stück 13' Baubretter und

250 Stück 16' und 13' Tafelbreiter,

welche der Unterzeichnete aus freier Hand
hiermit zum Kauf anbietet.

Den 9. November 1867.

Gutsbesitzer Sigmund Maier
zu Maierhof.



Geradstetten.

Gottlieb Schaal, Schmid
hat aus Auftrag 2. Wagen
zu verkaufen.

Taubheit ist heilbar.

länger als 30 Jahre litt ich an ge-
nehmiger Taubheit, und consultirte
während dieser Zeit zur Abhülfe, dieses
Leidens die berühmtesten Aerzte vergeb-
lich. Endlich erlangte ich, durch ein
Verfahren, welches ich einem alten viel
und weitgereisten Seefüütterer verdanke,
mein volles Gehör wieder, und habe
jetzt nachdem ich vielen Leidenden dieses
Verfahren mitgetheilt, die große Genug-
thuung unzählige Dankesschreiben von
Soldaten zu empfangen, denen es eben-
falls Hülfe gebracht hat.

Demzufolge bin ich auch ferner bereit,
jedem Leidenden dieses so vorzüglich
Heilverfahren gegen frankte Einsendung
von 4 fl. mitzuteilen.

Louis Oelsner in Berlin
Neue Schönhauser Str. 12, 1 Trp.

Sonntag haben

Baum-Tag

Straub, Ertmann, Chr. Meissner

Connatag.

C. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes.

Näthsel, 12 Nov. Gestern Nachmittags kaufte ein junger Mann von guter Klei-
dung und gesättigtem Alters bei einem hiesigen Büchsenmacher eine Pistole mit den Worten, er wolle sich erschießen. Dieser erachtete dies für ein leeres Gerede und verkaufte in
gutem Glauben nicht bloß die Pistole, sondern
gab auch noch zwei Kugeln für diese. Da-
rauf kaufte der Freunde Pulver und nachdem
er in der Nähe der Stadt mit der einen Ku-
gel die Brauchbarkeit seiner Waffe erprobt
hatte, schüttete er in die Stadt zurück und ver-
langte in einem Gathaus Nachherberge mit
eigenem Zimmer. Dahin begab er sich Nachts
11 Uhr, kaum im Bett, schoss er sich unter
der Bettdecke in die Brust und war augen-
blicklich eine Leiche. Glücklicherweise schief in
demselben Zimmer noch ein weiterer Gast, dem
gleich nach dem tödlichen Schuß fing das Bett
des Schlafmörders zu brennen an, und sicher-
lich lag das Gathaus jetzt in Asche, wenn
jener Zimmergenosse nicht gewacht und sogleich
Auskatz zum Löschend gestossen hätte. Der un-
glückliche Schlafmörder ist nach Meinung seines
Wandervogts ein Zimmerman aus Wiesen-
steig. (M. Btg.)

Italien. Eine Pariser Korrespondenz des "Nord" erzählt: Eine hohe Person, gegen welcheemand die Neuerung mache, "ist häuste weder der Chassepot noch der Kugelgrise bedürft, um die Garibaldianer zu schlagen; wenn das der einzige Zweck der Expedition war, so war alle diese Entwicklung von Kästen und Maschinen überflüssig," antwortete Karls unbekannt: "Wir wollten wissen, woran wir uns zu halten haben wegen des Gebrauchs dieser Waffen im Felde; wir wollten auch, und vor Allem, den Soldaten Vertrauen auf dieselben geben. Ein solcher Versuch ist überzeugender und kostet nicht mehr als eine Reihe von Experimenten in Baccennes." Ganz gewiß, nur kommt das vergossene Blut noch dazu, meint der Korrespondent.

Garibaldianer Offiziere selbst geben jetzt ihren Verlust auf 300 bis 400 Tote und Verwundete an. Sie behaupten dagegen, die päpstlichen hätten noch viel mehr verloren; die vordersten Sturmkolonnen seien beinahe ganz aufgerieben gewesen, als die Franzosen ihnen zu Hülfe kamen. Uebrigens geben auch sie zu, daß sich die päpstlichen mutig geschlagen hätten.

Man schreibt der Korresp. Havas-Bullier aus Rom, 6. Nov.: "Es ist gewiß, daß die Schlacht von Mentana ungemein blutig war, und daß man sich seit Menzingdenken in Italien nicht mit einer solchen Erditterung auf beiden Seiten gefangen hat. Die päpstliche Armee, und namentlich die Zugaben, haben Beweise einer seltenen Tapferkeit abgelegt; die französische Armee, der man den Erfolg des Tages verdankt, war bewunderungswürdig.

Die Garibaldianer, diese Banden, welche man für so armstig hielt, haben an die berühmten Streiter der ersten französischen Republik erinnert. Noch stolz gekleidet, barfuß, ausgehungert, schlecht bewaffnet, sah man diese unheimigen Freischärler unter dem Höllenseuer der Chassepot fest anhalten. Sie sprangen über Haufen von Leichen weg, um sich blindlings auf die Bayonnette zu werfen.

Kinder von 13—14 Jahren eltern in den Tod, wie zu einem Fege- und fielen mit dem Tode: Es lebe Italien! Es lebe die Freiheit! Die päpstlichen Zuaven, noch mehr aber die französischen Soldaten haben ein furchtbarens Blutbad angerichtet. Zu dichten Reihen lagen sie auf einander, der Jüngling vom höchsten Abel auf dem armen Abruzzen-Hirten!... — Dieser schreckliche Aufmarsch befestigen Rom.

Näthsel.

So wie Du mich jetzt siebst,
War ich der Schauplatz großer Thaten.
Manch' Hühlein wurde da gerupft
Und auch gebraten.

Meine meine Zeichen erstes,
Zum letzten sieht den Kameraden!
Zwei große deutsche Brüder nem' ich jetzt,
Es ist leicht zu ratzen.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 88:
Acht. Näthsel. Schachtel.

Wandervogts ein Zimmermaler aus Wiesen-

steig. (M. Btg.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 91.

Dienstag den 19. November

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Hofamt Schorndorf.

R e i c h e R u d e r b e r g.

Holz-Verkauf.

Samstag den 23. f. M. im Staats-
wald Nienzenbühl:

8 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter und
Prügel, 62 Loose unaufgebundenes Nadel-
reis aus Haufen zur Unterschreitung auf
beiden Seiten geslagen hat. Die päpstliche
Armee, und namentlich die Zugaben, haben
Beweise einer seltenen Tapferkeit abgelegt; die
französische Armee, der man den Erfolg des
Tages verdankt, war bewunderungswürdig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag nächst Eselshalde.

Schorndorf den 18. Novbr. 1867.

Königl. Hofamt.
Plieninger.

Schorndorf. Verkauf eines Kleemeisterrei- Anwesens.

Auf der Verlassen-
schaftssache des + Kleemeisters Jakob
Friedrich Däubler

von hier, wird die
gesammte Liegenschaft, bestehend in
einem zweistöckigen Wohnhaus mit
Scheuer und Stallung unter einem
Dach und gewölbtem Keller außer-
halb der Stadt an der Rems gelegen,
einem Schweinstall,

einer Holzhütte,
einem Was- oder Baderhäuschen,
einer Mosterei und Branntweinbrennerei.

$\frac{7}{8}$ Morgen 5,4 Ruthen Garten beim
Haus,

5 $\frac{1}{2}$ Morgen 9,2 Ruthen Acker und
7 Morgen 38,2 Ruthen Wiesen;

diese ebenfalls beim Haus
gelegen.

Gesammt-Anschlag 8,095 fl.
am Montag den 25. Novbr.

Nachmittags 2 Uhr

a) von Morgens 9 Uhr an:
Sämtliches Fuhr- und Reitgeschirr,
worunter 2 Rößwagen mit

Ringgespann, 1 Bernerwäge-
gen Martini 1867 auf dem Rathaus ein-
gezogen. Den 18. Nov. 1867.

1 Handwälzelchen, 1 Blockwagen, 1

liebhaber mit dem Anfügen eingeladen
werden, daß die Realitäten je nach Um-
ständen im Ganzen oderstückweise ab-
gegeben werden.

Den 16. November 1867.

Waisengericht.

Schindkarren, 2 Holzschlitten,
1 Pflug, 2 Eggen und 2 gute
Pferdsgehirre;

b) Nachmittags von 1 Uhr an:
3 Pferde, 2 Kühe, 1 Kalb,
2 Kinder, 2 Schafe, 1 Hos-
hund, 6 Gänse, 10 Hüh-
ner, ungefähr 200 Centner

Heu und Dehd, etwas
Stroh und endlich ca. 6
Wagen Dung.

Den 16. Nov. 1867.

R. Gerichts-Notariat.
Clement.

Göppingen.

Aufforderung.

Gegen die beiden hier verhafteten
Bursche Carl Bürk von Waldhausen
und Georg Schipper von Unter-
Urbach liegt der Verdacht vor, daß sie
einem Bauern auf den Gedweilerhöfen
am Geld gegen 150 fl. entwendet haben.
Im Besitz des Geldes wurden die beiden
Bursche nicht getroffen. Es wird daher
jeder, der sachgemäße Angaben
zu machen weiß und der insbesondere
über etwaige Geld-Ausgaben der beiden
Bursche Auskunft zu geben im Stande
ist, aufgesordert, hierüber hieher eine
Anzeige zu erstatten.

Den 15. Nov. 1867.

R. Oberamts-Gericht.
Schwarzmann, G. Att.

Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Am nächsten Donnerstag den 21. dies-
und an den folgenden 2 Tagen wird
die erste Hälfte der Staatssteuer, sowie
Gült, Bodenwein und Hellerzins pro
M. 1867 auf dem Rathaus ein-
gezogen. Den 18. Nov. 1867.

Steuereinnahmehrei.